

# Kompetenzorientierte Planung

## Planung eines Versöhnungsweges



zVg: Romy Isler

Für die Planung und Durchführung eines Versöhnungsweges ist eine kompetenzorientierte Planung hilfreich. Das folgende Modell hilft die Kompetenzorientierung auch beim Versöhnungsweg umzusetzen.

## A) Rahmenmodell

Planen, Organisieren, Gestalten und Reflektieren von Projekten wie z. B. einem Versöhnungsweg gehören zu den erweiterten Kompetenzen von Katechet\*innen.

Planungen geben Sicherheit und erlauben es deshalb auch, flexibel zu reagieren und situationsbezogen zu agieren.

Ein geplanter, schrittweiser Aufbau einer Projektplanung hilft den Verantwortlichen, den Teilnehmenden - mit ihren je eigenen Kompetenzen - gerecht zu werden.

Das folgende Modell gibt Strukturen vor, wie die Planung eines Versöhnungsweges gelingen kann. Die einzelnen Schritte sind aber nicht unabhängig voneinander zu realisieren, sondern sie bedingen sich gegenseitig.

## B) Übersicht: Unterricht kompetenzorientiert planen, durchführen und evaluieren

<p>Planungsschritt 1:</p> <p><b>Analysieren</b></p>	<table border="1"> <tr> <td data-bbox="416 405 715 703"> <u>Voraussetzungen</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>Fachlich</li> <li>Personal und sozial</li> <li>Spirituell</li> <li>Strukturell</li> </ul> </td> <td data-bbox="715 405 986 703"> <u>Kompetenzen</u>                      LeRUKa                      Katechese                      (grüne Felder)                 </td> <td data-bbox="986 405 1370 703"> <u>Inhalte und Fertigkeiten</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>Lehrperson</li> <li>Inhaltsanalyse (Elementarisierung)</li> </ul> </td> </tr> </table>	<u>Voraussetzungen</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>Fachlich</li> <li>Personal und sozial</li> <li>Spirituell</li> <li>Strukturell</li> </ul>	<u>Kompetenzen</u> LeRUKa Katechese (grüne Felder)	<u>Inhalte und Fertigkeiten</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>Lehrperson</li> <li>Inhaltsanalyse (Elementarisierung)</li> </ul>
<u>Voraussetzungen</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>Fachlich</li> <li>Personal und sozial</li> <li>Spirituell</li> <li>Strukturell</li> </ul>	<u>Kompetenzen</u> LeRUKa Katechese (grüne Felder)	<u>Inhalte und Fertigkeiten</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>Lehrperson</li> <li>Inhaltsanalyse (Elementarisierung)</li> </ul>		
<p>Planungsschritt 2:</p> <p><b>Entscheiden</b></p>	<p>Ziele: Kompetenzorientiert                      Formulierung und Form der Überprüfung</p>			
<p>Planungsschritt 3:</p> <p><b>Entwerfen</b></p>	<p>Setting</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Thema</li> <li>Texte (biblische, andere)</li> <li>Gebete (evtl. Lieder, Musik)</li> <li>Bilder, Symbole, Symbolgegenstände</li> <li>Aufgaben, Methoden</li> <li>Materialien</li> </ul>			
<p>Planungsschritt 4:</p> <p><b>Verfassen</b></p>	<p>Schriftliche Verlaufsplanung erstellen nach persönlicher Vorlage</p>			
<p>Planungsschritt 5:</p> <p><b>Reflektieren</b></p>	<p>Reflektieren der kompetenzorientierten Verlaufsplanung  <i>Dieser Schritt wird nicht schriftlich gemacht</i></p>			
<p>Schritt 6:</p> <p><b>Durchführen</b></p>	<p>Versöhnungsweg durchführen</p>			
<p>Schritt 7:</p> <p><b>Evaluieren</b></p>	<p>Versöhnungsweg evaluieren, evt. Feedback einholen.</p>			

## C) Beschreibung der Umsetzungsschritte

### ➔ Planungsschritt 1: Analysieren

#### Voraussetzungen

##### Fachliche Voraussetzungen der Kinder

- Bisher bearbeitete und/oder aufgebaute Kompetenzen – Individuelles Wissen und Fertigkeiten der Kinder

##### Personale und soziale Voraussetzungen der Kinder

- Personale, bzw. personenbezogene Voraussetzungen: wichtige Informationen zu einzelnen Kindern (z.B. Fördermassnahmen)
- Soziale Voraussetzungen: Lebenswelt der Kinder, Einstellungen und Haltungen (Werte, Normen, Traditionen), Heterogenität der Gruppe/Klasse, Regeln und Routinen

##### Spirituelle Voraussetzungen der Kinder

- Spirituelle Beheimatung der Kinder, Gewohnheiten, Erfahrungen

##### Strukturelle Voraussetzungen

- Infrastruktur und Raumgestaltung, Standort, Zuständigkeiten, Material, Medienausstattung, Regeln, Sicherheitskonzepte
- Hausordnung am Durchführungsort, kirchliche\*r Religionsverantwortliche\*r, Hauswart, Sakristan\*in
- Zeitgefässe

#### Kompetenzen (Bezug zu Lehrplan LeRUKa)

Kompetenzbereich E: Glauben feiern

Kompetenz: Sich in kirchlichen Feiern orientieren und tätig mitfeiern

Inhalts- und Handlungsaspekte:

E1: Die Liturgie als Beziehung zwischen Gott und Mensch wahrnehmen, sich darüber austauschen und feiern

E7: Die Sakramente der Kirche als besondere Beziehung zu Gott wahrnehmen, deuten und als Ausdrucksform der eigenen Gottesbeziehung annehmen.

#### Inhalte und Fertigkeiten: Lehrperson

Aneignen von Sachwissen zu Versöhnung und Reflexion der eigenen Haltung, der eigenen Erfahrungen zum Sakrament der Versöhnung

- Theologisches Sachwissen (*Buch «Versöhnungskultur» S.14- 34*)
- Entwicklungspsychologisches Sachwissen (*Buch «Versöhnungskultur» S.87-94*)
- Eigene Erfahrungen und Haltung

Inhalte und Fertigkeiten: Inhaltsanalyse (Elementarisierung)
<p>Auch für die Planung und Durchführung eines Versöhnungsweges ist das Elementarisieren des Inhaltes mit Bezugnahme auf die Fertigkeiten wesentlich. Elementarisieren bedeutet die Fokussierung eines fachlichen Inhalts und den entsprechenden Fertigkeiten auf einen grundlegenden Teilaspekt.</p>
<p><b>Elementare Struktur</b> (Sachorientiert)  <i>(Buch «Versöhnungskultur» S. 95 und 96)</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Reduktion auf ausgewählte wesentliche Elemente und Konzentration und Reduktion auf Kernaussagen und -gehalte: Worum geht es bei der Versöhnung?</li> <li>- Konzeptionelles Wissen: Was ist (was sind) die Kernaussage(n)?</li> <li>- Deklarativen Wissens: Wo kommen diese Inhalte wie, vor?</li> </ul>
<p><b>Elementare Erfahrungen</b> (Erfahrung und Lebenswirklichkeit)  <i>(Buch «Versöhnungskultur» S.35- 37/92)</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Spezifische Erfahrungen und die Lebenswirklichkeit der Kinder werden in Bezug zu Versöhnung gesetzt: Wo und wie kommen die Kinder mit Versöhnung in Kontakt? Wie nehmen sie diese in ihrem Alltag wahr?</li> <li>- Konstruktivistisch geprägte Prozesse der Aneignung der Inhalte: Wie können Kinder eigene Erfahrungen und eigenes Wissen in den Versöhnungsweg einbringen?</li> <li>- Motivationale Voraussetzungen: Was interessiert die Kinder am Versöhnungsweg? Was motiviert sie zu einer Auseinandersetzung mit der eigenen Versöhntheit?</li> </ul>
<p><b>Elementare Zugänge</b> (Entwicklungspsychologischer Zugang)  <i>(Buch «Versöhnungskultur» S.87- 91)</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Spezifisch entwicklungspsychologisch bedingte Voraussetzungen: Was können die Kinder aufgrund ihrer Entwicklung nachvollziehen und verstehen?</li> <li>- Wissensstruktur des metakognitiven Wissens: Wieweit können Kinder ihr eigenes Denken und Wissen bezüglich Versöhnung reflektieren und einordnen?</li> </ul>
<p><b>Elementare Wahrheiten</b> (Theologisch-existenzieller Kern des Lerngegenstands)  <i>(Buch «Versöhnungskultur» S. 30-31)</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Theologische Sachebene: Was ist das „gewissenhaft Wahre“? Wo ist da Gott/Göttliches?</li> <li>- Personale Anschauungsebene: Wo ist für mich Gott/Göttliches/Glaube in der Versöhnung?</li> <li>- Kindliche Anschauungsebene: Wo und wie finden Kinder dieses „Göttliche/Gott“ im Rahmen der Versöhnung?</li> </ul>
<p><b>Elementare Lernwege</b> (Methodische Erschliessung)  <i>(Buch «Versöhnungskultur» S. 95- 97)</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Methodische Überlegungen und Begründungen: Welche Methoden, Medien, Sozialformen und Lernorte wähle ich für die Durchführung des Versöhnungsweges?</li> </ul>

## ➔ Planungsschritt 2: Entscheiden

### Ziele

Die im ersten Schritt gemachten Erkenntnisse bilden nun die Grundlage für den Schritt der Entscheidung(en). Hier geht es darum, den Grund, die Absicht für die Durchführung des Versöhnungsweges zu formulieren.

Was sollen die Teilnehmer/innen aus diesem Versöhnungsweg mit ins Leben nehmen? Was wollen wir damit besonders bewirken und fördern? Wie kann der Versöhnungsweg nachhaltig werden?

Es ist wichtig, dass wir uns überlegen, an welchen Kriterien das Gelingen des Versöhnungsweges gemessen werden kann.

## ➔ Planungsschritt 3: Entwerfen

### Setting des Versöhnungsweges

Mit welchen «Mitteln» können die Ziele des Versöhnungsweges erreicht werden?

#### Thema

Das Thema beim Versöhnungsweg ist Versöhnung. Deshalb ist kein spezielles Thema notwendig. Es kann aber Sinn machen, den Versöhnungsweg unter ein bestimmtes Thema zu stellen, wenn dieses hilft, Versöhnung besser zu verstehen.

#### Texte, Geschichten (biblische, andere)

Der Versöhnungsweg kommt nicht ohne Texte aus. Es ist wichtig, dass mit diesen Texten auch ein biblischer Bezug hergestellt wird. Sich auf eine Geschichte beschränken.

#### Gebete (evtl. Lieder, Musik)

Auch Gebete gehören zu einem Versöhnungsweg. Sie bringen Versöhnung auch mit Gott in Verbindung. Dabei ist zu bedenken, dass Versöhnung auch und vor allem unter den Menschen geschieht. Vielleicht kann ein Gebet auch in Form eines Liedes gesungen werden. Oder Musik kann an einem Teil des Versöhnungsweges zur Besinnung unterstützend wirken.

#### Bilder, Symbole

Ebenfalls können Bilder und Symbole unterstützend eingesetzt werden.

#### Aufgaben, Methoden

Hier gilt es zu überlegen, welche «Aufgaben», Anregungen, Fragen, Methoden sich für die Durchführung des Versöhnungsweges eignen.

#### Material

Welches Material brauche ich für den Versöhnungsweg?

**➔ Planungsschritt 4: Verfassen**

**Verlaufsplanung**

Hier wird der Ablauf des Versöhnungsweges schriftlich festgehalten. Die einzelnen Überlegungen werden zu einem Ganzen zusammengefügt. Dazu gibt es kein einheitliches Formular, sondern jede\*r kann seine eigene Art der Niederschrift wählen. Sie muss aber für Personen, die am Versöhnungsweg nicht anwesend waren, Aufschluss geben über das, was geschieht und wie es geschieht.

**➔ Planungsschritt 5: Reflektieren der Planung**

**Reflexion der kompetenzorientierten Unterrichtsverlaufsplanung**

Reflexion auf der Meta- Ebene (nachdenken über...) durch Beurteilen der Schritte Analysieren, Entscheiden, Entwerfen, Verfassen. Mögliche Reflexionsfragen:

- Sind die oben erwähnten vier Schritte richtig geplant?
- Bei welchen Schritten gibt es Optimierungsbedarf?

**Literaturliste**

Versöhnungskultur. Busswege und Versöhnungsfeiern in der Gemeinde.  
Arnold, Graf, Lottaz, Ottiger, Zosso. Kontext Katechese Band 3, Netzwerk Katechese. Rex-Verlag 2020.